**JESUS – CHRISTUS – HERR**

**WIE HÄNGEN EVANGELISATION UND BEKENNTNIS ZUSAMMEN?**

Gehören Evangelisation und Bekenntnis zusammen? Wenn ja, wie? Wer diesen Zusammenhang versteht, wird auch unser Engagement im Netzwerk Bibel und Bekenntnis teilen.

1. **Das Evangelium ist die beste Nachricht der Welt.**

Sein Inhalt ist Jesus. ER lädt uns ein. Wir sind seine Zeugen und Boten.

Darauf sind wir ausgerichtet – bei allem, was wir im Netzwerk Bibel und Bekenntnis tun.

1. **Hat „Bekenntnis“ einen negativen Klang?**

Mir sind merkwürdige Vorbehalte begegnet, wenn wir zum „Netzwerk Bibel und Bekenntnis“ einladen. Bekenntnis hat für manche wohl einen negativen Klang: Streit, Frontbildung, Rechthaberei, Konfessionskämpfe, dogmatische Engstirnigkeit.

Wir aber wollen einladen. Wir wollen das Evangelium von Jesus Christus und von der freien Gnade Gottes für alle Menschen verkünden.

Genau das sollen und wollen wir.

1. **Die kurze Zusammenfassung des Evangeliums lautet: Jesus Christus ist HERR.**

Paulus schreibt: „Wir verkünden nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist“. (2.Kor 4,5) Aber ist uns eigentlich bewusst, dass diese kürzeste Zusammenfassung des Evangeliums ein herausforderndes Bekenntnis ist?

Christus ist kein Name, sondern der griechische Titel (Christos), der auf Hebräisch Messias (Maschiach) lautet. Damit wird Jesus als der verheißene gesalbte König bezeichnet, in dem Gott nicht nur die David-Verheißung, sondern auch die Abraham-Verheißung erfüllt. Der Messias Israels (Psalm 2) ist zugleich der Gottesknecht, der stellvertretend die Schuld trägt (Jes 53) und das Licht der Völker ist (Jes 49,6). Er ist zugleich der Menschensohn, der Weltherr und Weltrichter, wie ihn Daniel angekündigt hat (Dan 7,13f). Dieser Menschensohn-Weltrichter ist gekommen, um uns zu dienen und sein Leben als Lösegeld für die Vielen zu geben. (Mk 10,45)

Das Evangelium lautet: Der verheißene Messias ist gekommen, er heißt Jesus von Nazareth. Das ist die wunderbare Rettung der Welt. „Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber…“. (2.Kor 5,20)

In Jesus ist Gott selbst gekommen. Darum nennen wir den Messias Jesus „HERR“.

Juden lesen immer ADONAI/HERR, wenn im Alten Testament der Name Gottes JHWH steht. So lesen wir es ja auch in den meisten deutschen Übersetzungen des Alten Testamentes.

Ist das wahr oder ist das eine Gotteslästerung?

Jesus als HERR anzureden, ist Gotteslästerung, wenn Jesus nicht der eine wahrhaftige Gott ist. Denn so lautete das Grundbekenntnis Israels: „Höre Israel“: „JHWH (HERR) unser Gott JHWH (HERR) ist einer.“ (5.Mo 6,4)

Die römischen Kaiser hatten den Titel HERR (Kyrios/Dominus) für sich reserviert. Was in jüdischen Ohren nach Gotteslästerung klang, hörte sich für römische Ohren nach Revolution an.

Aber so lautete das Taufbekenntnis der ersten Christen, ihre Antwort auf das Evangelium: Jesus Christus ist Herr.

Woher wissen wir, wer Jesus ist? Woher wissen wir, dass er der Messias Israels, das Licht der Völker, ist? Woher wissen wir, dass er Gott selbst, der HERR, ist?

1. **Wir wissen das nur durch die Bibel, die Urkunde der Offenbarung Gottes**.

Die Bibel ist Wort Gottes, die Urkunde der Offenbarung Gottes. Wenn sie es nicht ist, wenn sie nur menschliches religiöses Gedankengut enthält, wissen wir nichts Zuverlässiges über Gott und über Jesus.

Weil wir der Bibel als dem Wort Gottes vertrauen, wissen wir, dass bereits in dem Namen JESUS das ganze Evangelium zusammengefasst ist. Jesus / Jeschua bedeutet „JHWH rettet“. Maria und Joseph bekommen getrennt den Befehl Gottes, das Kind „Jesus“ zu nennen. (Luk 1,31; Mat 1,21) Der Name ist nicht nur Programm. Der Name ist rettende Realität. Jesus ist der Name des Herrn, den wir anrufen dürfen und durch den wir gerettet werden.

1. **Wer den Namen Jesus anruft, wird gerettet.**

Das ist der rote Faden der Rettung durch die Bibel. Vom Propheten Joel, über die Pfingstpredigt des Petrus und den Römerbrief des Paulus bis heute: „Wer den Namen des HERRN anruft, wird gerettet.“ (Joel 3,5; Apg 2,21; Röm 10,13)

Was bedeutet nun Evangelisation? Nicht Werbung für uns selbst oder christliche Organisationen. Paulus schreibt klar: „Wir verkünden nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist.“ (2.Kor 4,5)

Mit Evangelisation bezeichnen wir das Weitersagen des Evangeliums von Jesus Christus an Menschen, die ihm noch nicht nachfolgen. Das kann in vielen verschiedenen Formen geschehen. Aber der Inhalt des Evangeliums ist Jesus selbst, der Christus/Messias, der Herr.

1. **Ziel der Evangelisation ist Bekehrung und Bekenntnis zu Jesus.**

Immer, wenn das Evangelium von Jesus verkündet wurde und wird, hat sich die Hörerschaft gespalten. Die einen nehmen Jesus als Christus und Herrn an. Die anderen lehnen ihn ab.

Das war bei den Aposteln so. Das ist heute so.

Die Apostel konnten kein Evangelium verkünden, das allen Hörern gefiel. Wir lesen im Neuen Testament, wie die Apostel um die Wahrheit des Evangeliums gegen Verfälschung kämpfen mussten. Nicht weil sie Recht haben wollten, sondern um Menschen zu retten.

Also können auch wir kein Evangelium verkünden, das allen gefällt. Vertrauen zu Jesus kann nur entstehen, wenn das Evangelium schriftgemäß, der Offenbarung Gottes gemäß verkündet wird. Der HERR Jesus Christus ist der Inhalt des Evangeliums.

Und wer dem Evangelium glaubt, bekehrt sich und bekennt: Jesus Christus ist HERR. Damit tritt er in die Nachfolge Jesu ein.

1. **Ist Jesus Christus HERR, dann gilt sein Wort.**

Zur Erinnerung nur einige seiner Worte:

„Kommt, folgt mir nach!“ Mt 4,19

„Liebt eure Feinde!“ Mt 5,44

„Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.“ Mt 6,24

„Bittet, so wird euch gegeben!“ Mt 7,7

„Geht hinein durch die enge Pforte!“ Mt 7,13f

„Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid.“ Mt 11,28

„Habt ihr nicht gelesen“: Die Ehe von Mann und Frau sind Mandat des Schöpfers. Mt 19,4

„Geht hin und macht zu Jüngern alle Völker…!“ Mt 28,19

„Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.“ Jo 20,21

Diesem Jesus möchten wir unser Leben lang folgen, ihn immer besser kennen lernen und ihn allen Menschen bekanntmachen.

Lasst uns zu Beginn dieses Tages Jesus bekennen mit den Worten des Christusbekenntnisse aus dem Brief des Apostels Paulus an die Kolosser (1,15-20):

„Jesus Christus ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung. Denn in ihm wurde alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen.Und er ist vor allem und es besteht alles in ihm.

Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene von den Toten, auf dass er in allem der Erste sei. Denn es hat Gott gefallen, alle Fülle in ihm wohnen zu lassen und durch ihn alles zu versöhnen zu ihm hin, es sei auf Erden oder im Himmel, indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz.“

Ulrich Parzany

Impulsreferat zum Großen Studientag des Netzwerks Bibel und Bekenntnis, Forum Schönblick Schwäbisch Gmünd 29.09.2023